

## **IKG-Schüler verdienen sich ein großes Lob**

# **IKG-Schüler verdienen sich ein großes Lob**



Leiter Tristan Kaltenbach und die Band Tutti Funk bestreiten einen gelungenen ersten Teil des gemeinsamen Konzertes. (Foto: Claudia Steckeler)

1. April 2019

Claudia Steckeler

Quasi einen Ritterschlag haben die jungen Musiker der Tutti Funk Bigband des Immanuel-Kant-Gymnasiums und ihr Leiter Tristan Kaltenbach erhalten: Klaus Wagenleiter, Pianist und Arrangeur der SWR-Big-Band und Dozent der drei gemeinsam durchgeführten Workshops, sagte beim Konzert am Freitag, dass er in all den Jahren unter seiner Leitung noch keine so gute Band gehabt habe.

„Heute Abend erleben wir am IKG ein außergewöhnliches Konzert“, begrüßte Schulleiterin [Patricia Pulfer-Jauch](#) die erwartungsvollen Gäste in der voll besetzten Aula – und sie hatte nicht zu viel versprochen. Dank der präzisen Vorbereitung durch Tristan Kaltenbach, der auch den Kontakt zur SWR-Big-Band vorangetrieben hatte, hätten sich die Schüler bei Proben Tagen in Ochsenhausen sowie bei drei Workshops mit Dozenten der SWR-Big-Band intensiv auf dieses Kooperationskonzert vorbereitet, so Pulfer-Jauch.

Tutti Funk begeisterte die Zuhörer mit ihrer erfrischenden und mitreißenden Spielweise. Furiose Soli, die beiden Sängerinnen Clara Stehle und Marie-Sophie Schaal, eine charmante Moderation und ein harmonischer Gesamtklang trugen zum Gelingen des ersten Teils des Abends bei. Am Ende hielt es die Besucher nicht mehr auf ihren Stühlen und sie feierten ihre Tutti-Funk-Big-Band stehend, mit langanhaltendem Applaus und lautstark.

## **Latte weit nach oben gesetzt**

„Die Band vor uns hat die Latte ganz schön nach oben gesetzt“, bemerkte [Axel Kühn](#), der

Leiter der SWR-Big-Band. Er verwies darauf, dass viele der Musiker auf der Bühne einmal in einer Schülerbigband oder dem Blasorchester angefangen hätten. „Wir danken allen, die die Jugendlichen fördern, unterstützen, in sie investieren. Das ist die nächste Generation, vielleicht sitzt in den nächsten Jahren der eine oder die andere hier oben“, stellte er fest, bevor er das Publikum für die nächste Stunde auf eine Zeitreise durch Stilistik und Epochen des Jazz einlud sowie einen großen Querschnitt aus der Big-Band-Ära versprach.

Die Musiker, allesamt auch großartige Solisten, stellten mit Nachdruck unter Beweis, warum die SWR-Big-Band bereits viermal für den Grammy nominiert worden ist. Sie spielten ansteckende Rhythmen aus den Bereichen Swing, Funk, Cool-Jazz, Soul-Fusion, Fusion-Dance, unter anderem Arrangements von Sammy Nestico, Peter Herbolzheimer („Jive Samba“), Michael und Randy Brecker („Song for Barry“) und Christian Elsässer („My favorite things“).

Mit der Ballade „Round about midnight“ gab es dann für alle ein kurzfristiges „cool down“. Allerdings endete der Abend darauf „mit einem Leckerbissen der Jazz-Literatur. „Legen Sie schon einmal die Sicherheitsgurte an“, forderte Axel Kühn die Besucher schmunzelnd auf, bevor er und seine Musiker diese mit dem Jazzklassiker „It don't mean a thing if it ain't got that swing“ von Duke Ellington in einem „heißen Arrangement“ nach Hause entließen. Selbstverständlich forderten die Gäste noch lautstark eine Zugabe ein, die die SWR-Big-Band mit „The Chicken“ auch gerne gab.